

Hermsdorf/Thüringen

Einweihung Forschungs-Neubau des Fraunhofer-IKTS in Hermsdorf



Bild 1 • Der Forschungs-Neubau in Hermsdorf

Am 7. Mai fand die feierliche Eröffnung des Neubaus von Labor-, Büro- und Technikumsflächen in Anwesenheit von Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft statt. Bereits 19 Monate nach Grundsteinlegung [1] konnte das fertiggestellte Gebäude am 17. Dezember 2013 vom Fraunhofer-IKTS übernommen werden. Umfangreiche Umzugsmaßnahmen, Installation neuer Geräte und Anlagen und eine schrittweise Inbetriebnahme schlossen sich dem an. Das von den Berliner Architekten Gewers & Pudewill entworfene, futuristisch anmutende Gebäude mit weißen Keramikplatten verkleidet (Bild 1) stellt einen gestalterischen Bezug zu den perspektivischen Forschungsaufgaben in diesem „Flugschiff“ her. Darauf wurde nach offiziellem Banddurchschnitt (Bild 2) nachdrücklich verwiesen in den Grußbotschaften von **Christoph Matschie**, Thüringer Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Erfurt, **Prof. Dr. Alfred Gossner**, Vorstand der Fraunhofer-Gesellschaft, München, **Prof. Dr. Alexander Michaelis**, **Dr. Bärbel Voigtsberger** und **Dr. Ingolf Voigt**, Fraunhofer-IKTS Dresden/Hermsdorf, sowie vom Landrat des Saale-Holzland-Kreises (SHK) **Andreas Heller**, Eisenberg.

Drei Forschungsbereiche bilden die Arbeitsschwerpunkte im neuen Haus:



Bild 2 • Banddurchschnitt zur Einweihung: Prof. Dr. A. Michaelis; Prof. Dr. A. Gossner; Minister Christoph Matschie; Prof. Dr. M. Stelter; Dr. B. Voigtsberger, Dr. I. Voigt (v.l.n.r.)

- Neue oxid- und optokeramische Werkstoffe und Komponenten für Optik, Beleuchtung, Laser- und Messtechnik in einer geschlossenen Prozesskette von der Pulveraufbereitung bis zur Finishbearbeitung bei gleichzeitiger Trennung von Entwicklung und Pilotfertigung.
- Neue Werkstoffe und Technologien für die Reaktions- und Umweltverfahrenstechnik, beinhaltend eine Erweiterung der bisherigen Musterfertigung keramischer Membranen für Pilot- und Demo-Anlagen unter Anwendungsbedingungen und Erweiterung der Möglichkeiten zur Membranprüfung bis zu 1,20 m Rohrlänge (Bild 3).

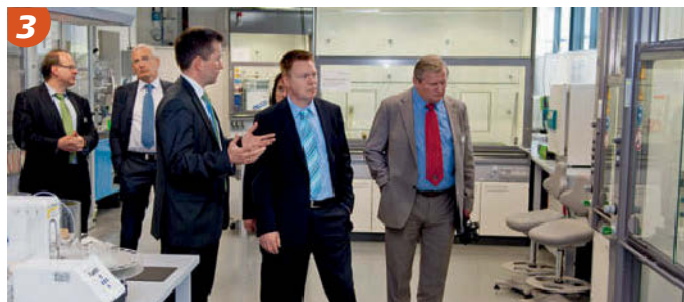


Bild 3 • Beim Laborrundgang: Prof. Dr. A. Michaelis, Prof. Dr. A. Gossner, Dr. I. Voigt, Minister Chr. Matschie, Hermsdorfs Bürgermeister G. Pillau (v.l.n.r.)

- Oberflächenbehandlung mittels atmosphärischem Plasmaspritzen von Keramiken auf Kunststoffe und Verbundwerkstoffe (z.B. CFK-Ringe und Walzen bis 6 m Länge und bis 700 mm Ø) für Applikationen in der Medizintechnik, im Maschinen- und Leichtbau.

Die Gesamtinvestitionssumme von 18 Mio. €, darunter 12,6 Mio. fürs Gebäude, stammt zu 75 % aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE), die restlichen 25 % zu jeweils gleichen Anteilen wurden vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Freistaat Thüringen getragen.

In engem Verbund mit der Wissenschaftsregion Jena, dem dortigen neugegründeten Zentrum für Energie und Umwelttechnologien (EET) und der Professur für technische Umweltchemie, beide unter Leitung von **Prof. Dr. Michael Stelter**, reiht sich der neue GreenTech Campus in Hermsdorf ein in alle lokalen Aktivitäten des SHK auf dem perspektivischen Weg zur Bioenergie-Region.

Literatur

- [1] Kerbe, F.: Grundsteinlegung am Fraunhofer-IKTS in Hermsdorf. *Keram. Z.* **64** (2012) [2] 182

F. Kerbe

(Bildnachweis: 1–3: Fraunhofer-IKTS Dresden)